

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Unterausschusses  
Jugendhilfeplanung am 09.05.2012**

***öffentlich***

---

**Ort:** Ratshof,  
Raum 107  
Marktplatz 1  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 16:00 Uhr bis 17:45 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

**Anwesend sind:**

Frau Heike Wießner	CDU	
Frau Ute Haupt	DIE LINKE.	
Herr Klaus Hopfgarten	SPD	i.V. von Hanna Haupt
Frau Katja Raab	FDP	
Frau Sabine Wolff - NEUES FORUM	MitBürger für Halle	
Herr Kramer	Freie Träger	
Frau Sylvia Plättner	Freie Träger	i.V. von Frau Klotsch
Frau Katharina Brederlow	Verwaltung	ab 16.30 Uhr anwesend
Herr Christian Deckert	Verwaltung	

**Entschuldigt fehlen:**

Frau Hanna Haupt	SPD
Frau Kerstin Masur	Freie Träger
Frau Klotsch	Freie Träger

## zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

---

**Herr Kramer, Ausschussvorsitzender** eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

## zu 2 Feststellung der Tagesordnung

---

**Herr Kramer stellte** die Tagesordnung fest und fragte nach Änderungswünschen.

**Herr Deckert sprach an**, dass heute zu Sitzungsterminen eine Verständigung stattfinden soll.

**Herr Kramer schlug vor**, dass dies nach dem TOP 3 behandelt wird und sich dadurch die übrigen TOP verschieben. Mit dieser Änderung erklärten sich die Mitglieder einverstanden und der veränderten Tagesordnung wurde ohne förmliche Abstimmung zugestimmt.

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 17.04.2012
4. Sitzungstermine
5. Übersicht zu den in der Jugendhilfe bestehenden Projekten mit den dazugehörigen Leistungsbeschreibungen
6. Bewertung nach Kategorisierung
7. Anträge von Mitgliedern des Unterausschusses Jugendhilfeplanung
8. schriftliche Anfragen von Mitgliedern des Unterausschusses Jugendhilfeplanung
9. Mitteilungen
10. Themenspeicher
11. Beantwortung von mündlichen Anfragen
12. Anregungen

### zu 3 **Genehmigung der Niederschrift vom 17.04.2012**

---

**Herr Kramer fragte an, ob es** Anmerkungen zur Niederschrift gibt.

**Frau Wolff** enthält sich der Stimme, da sie in der letzten Sitzung nicht anwesend war.

**Die Niederschrift vom 17.04.12 wurde ohne Änderungen genehmigt.**

### zu 4 **Sitzungstermine**

---

**Herr Kramer sprach an**, dass sich im Juni und September die angedachten Sitzungstermine vor dem Jugendhilfeausschuss befinden. Nach Prüfung des Sessionkalenders auf Sitzungstermine schlägt er vor, **die Sitzung vom 06. Juni auf den Dienstag, 12. Juni zu verschieben**. Hier tagt nur der Planungsausschuss, von welchem keine Mitglieder unseres Ausschusses betroffen sind. Für September schlägt er vor, **vom 05. September auf Dienstag, den 11.09.12 zu verschieben**. Hier tagt wieder nur der Planungsausschuss. Frau Raab klärt für September die Vertretung ab, da sie am 11.09.12 nicht teilnehmen kann.

Mit diesen beiden Terminverschiebungen erklärten sich alle Mitglieder einverstanden. Es gab keinen Widerspruch.

**Hinweis von Herrn Kramer** : Im Juli muss der Termin am 04.07. bleiben, auch wenn 1 Tag später der Jugendhilfeausschuss tagt, da 1 Woche später Dienstag Finanzausschuss und Mittwoch Hauptausschuss sind, an denen Mitglieder des UA teilnehmen.

**Frau Ute Haupt** wies darauf hin, das für den 4. Juli eine Sondersitzung Stadtrat angedacht ist.

Hier wurde vereinbart, sich kurzzuschließen, wenn die Terminlage Stadtrat verbindlich ist, ggf. muss im Juli der UA dann ausfallen.

### zu 5 **Übersicht zu den in der Jugendhilfe bestehenden Projekten mit den dazugehörigen Leistungsbeschreibungen**

---

**Herr Deckert teilte mit**, dass heute die aktuelle Übersicht zu allen Projektanträgen, inklusive Beschlusslage aus Jugendhilfeausschuss 03.05.2012, verteilt worden ist. Hier sind die Anteile der Vollzeitstellen, die Förderung ab Januar 2012 als auch der letzte Teil an Förderung mit und ohne Bildung und Teilhabe. Er hat auch eine Übersicht jetzt schnell noch erstellt, aus welcher hervorgeht mit + bzw. – ob eine Förderung besteht oder bisher keine Förderung vorgesehen ist.

**Vorschlag von Herrn Kramer** , jetzt Sozialraumweise vorzugehen und dies vorzustellen, damit den Mitgliedern klar ist, wo noch was möglich ist bzw. was bereits gefördert wird.

**Herr Deckert** begann mit Sozialraum I. Hier soll nicht gefördert werden, das hier in der Nr. 7 enthaltene Projekt von Caritas in der Leistungsbeschreibung (LB) I. Vorschlag war, das dies

förderfähig ist, aber da im Sozialraum I ein anderes Angebot besser bewertet worden ist, soll demzufolge hier eine Ablehnung erfolgen.

**Frau Wolff sprach an**, das doch eine Bewertung nach Punktesystem abgelehnt worden ist.

**Antwort Herr Deckert**, der Beschluss im JHA war, dass die Bewertung gemäß Anlage I nicht mit beschlossen wurde und Anlage I zur Kenntnisnahme war. Verwaltungsintern sind die Projektanträge bewertet worden.

**Anfrage Herr Kramer** zur Darstellung von Herrn Deckert, in den Nr. 9,10, 12 steht keine Bemerkung dahinter?

**Antwort Herr Deckert**, das hierzu nichts beschlossen wurde, das könnte noch bei den offenen kommunalen Mitteln vorgeschlagen werden.

**Frau Raab sprach an**, dass sie jetzt die Projekte nicht kennt, welche sich hinter der jeweiligen Nummer und dem Träger verbergen. Es ist schwierig, dies nachvollziehen zu können.

**Herr Deckert** hat die gesamten Projektanträge bei und könnte auf Anfrage hierzu Aussagen treffen.

**Frau Wolff hinterfragte** den Sinn der Vorstellung der Übersicht. Was beschlossen worden ist, ist bereits klar und muss nicht nochmals hier dargestellt werden.

Mit der Punktebewertung das sieht sie anders, das dürfte nicht herangezogen werden. Sie kennt jetzt die Leistungsbeschreibungen inhaltlich nicht im Einzelnen und auch nicht die Projekte, welche sich hier bei der Übersicht dahinter verbergen. Sie hält diese Darstellung für wenig sinnvoll.

**Antwort Herr Deckert**, das es Auftrag war, eine Übersicht für UA und JHA zu erstellen und dem ist die Verwaltung nachgekommen. Diese Übersicht ging den Mitgliedern des JHA auch zu. Heute wurde diese aktualisiert nach der Beschlusslage aus JHA 03.05.12. Er stellt in seiner Darstellung heute dar, wo eine Mittelverteilung erfolgte und wo noch etwas möglich wäre. Der JHA soll am 07.06. eine überarbeitete Anlage II zur Prioritätenvorlage erhalten und soll dazu eine Entscheidung treffen. Er schlägt vor, bei Anfragen zu Leistungsbeschreibungen/Projekten zu antworten. Die Projektanträge sind so zahlreich, das diese nicht verteilt werden können.

**Anfrage Frau Plättner**, ob die überarbeitete Anlage II vorher in den UA kommt, bevor diese in den JHA geht?

**Herr Deckert antwortete**, dass er einen 1. Arbeitsstand zur Überarbeitung heute mit hat, diesen würde er noch vorstellen, aber im nichtöffentlichen Teil der Sitzung.

**Vorschlag Frau Plättner**, das die Verwaltung eine Übersicht erstellen soll, aus welcher alle Projektanträge hervorgehen, die für eine Ablehnung vorgeschlagen werden bzw. die von der Verwaltung befürwortet werden und wo noch kommunale Mittel möglich sind.

**Herr Kramer schlägt vor**, die Übersicht durchzugehen und Sozialraumweise vorzugehen in der Vorstellung. Fragen können gestellt werden. Die überarbeitete Anlage II (Arbeitsstand) kommt im nichtöffentlichen Teil auf den Tisch und diese kann dann wahrgenommen werden.

**Frau Wolff wiederholte ihr Anliegen**, das sie gegen die Vorstellung dieser Übersicht jetzt ist, da dies für sie keinen Sinn ergibt. Es gibt Beschlüsse, die können nicht geändert werden und alles Andere ist noch offen.

**Frau Raab sprach an**, dass diese Übersicht jetzt nicht aussagefähig ist, weil nicht dahinter steht, um welche Projekte es sich hierbei handelt. Ihre FDP-Fraktion hat die Punktebewertung mit ihrem Antrag im JHA damals gestellt und die Punktebewertung ist abgelehnt worden. Diese kann hier nicht einfließen.

**Frau Wolff sprach an**, das es für die freien Träger einfacher ist mit den LB umzugehen, da sie wissen, was hier dahinter steht. Das kann man von den Stadträten nicht erwarten, dass diese alle LB auswendig kennen. Die Punktebewertung darf keine Rolle spielen. Im JHA muss eine Übersicht vorgelegt werden, was noch offen ist. Alle Projektanträge, welche durch die Verwaltung auf Grund noch vorhandener Mittel vorgeschlagen oder durch die Verwaltung abgelehnt werden, müssen hier enthalten sein. Es muss gesehen werden, was noch offen ist und was möglich wäre und dann muss der JHA entscheiden, wer was bekommen soll.

**Herr Kramer sprach wiederholt an**, das er gern diese Übersicht dennoch durchgehen lassen möchte, damit heute nochmal gesagt wird, was in welchem Sozialraum bereits beschlossen und was noch offen ist. Die heute geforderte Übersicht soll die Verwaltung dem JHA zur besseren Entscheidungsfindung dann vorlegen.

**Frau Plättner sprach an**, dass jetzt im UA nichts anderes vorliegt als die heute vorliegende Übersicht. Auf jeden Fall soll die Verwaltung dem JHA eine Übersicht vorlegen, für die Projekte, die noch keine Mittel erhalten. Die Projektbeschreibungen sollten hier dargestellt werden.

**Antwort Herr Deckert**, das die Beschlussvorlage nicht geändert und etwas Anderes noch reingeschrieben werden kann. Es wird Austauschblätter zur Anlage II der Prioritätenvorlage geben.

**Herr Kramer sprach an**, dass eine händelbare Übersicht den Mitgliedern des JHA vorliegen sollte, so wie das im Dezember zu der Vorlage auch war. Aus der Übersicht sollen alle Projekte, welche noch nicht beschieden worden sind aufgeführt werden und erkennbar sein, was noch an finanziellen Mitteln möglich ist und was an Projektanträgen noch offen da ist.

**Frau Plättner bat darum**, das zur besseren Transparenz der Übersicht auch eine kurze Projektbeschreibung beiliegen sollte.

**Herr Kramer sprach an**, das jetzt in der Darstellung der Übersicht durch Herrn Deckert fortgefahen werden sollte.

**Herr Deckert sprach an**, das im Sozialraum I Kategorie III abgelehnt wurde. Nr. 19 faz ist förderfähig, hier konnten keine Landesmittel greifen, das wäre über kommunale Mittel noch möglich.

**Anfrage Frau Wolff** zur Nr. 16 Caritasverband, LB X, wieso Ablehnung?

Antwort Herr Deckert: Muss ich in Maske zur lfd. Nr. nachschauen: Vorschlag der Verwaltung war Förderung nach § 5 der Förderrichtlinie.

**Herr Kramer wies darauf hin**, das es schon Projekte gibt, welche im JHA abgelehnt worden sind.

**Herr Deckert sprach zum SR II an**, das hier die Nr. 25 SKV Kita abgelehnt wurde, es standen nicht mehr Mittel aus dem FamFöG zur Verfügung, so dass diese rausfielen. Nr. 27 SKV steht zur Ablehnung, da hier der DKSB im gleichen SR besser war.

**Herr Kramer sprach an**, das im SR II nur den SKV und DKSB gibt, also nur 2 Träger, welche hier Anträge gestellt haben?  
Das wurde bejaht.

**Anfrage Frau Wolff**, ob es nur diese beiden Anträge gibt.

**Frau Brederlow antwortete**, das diese beiden Träger Projektanträge gestellt haben und Schwerpunkt ist die Silberhöhe, wo diese beiden Träger ihren Sitz haben.

**Herr Deckert sprach zum SR III an**, das hier die Nr. 31 Humanistischer RV noch offen ist und die Nr. 32 Kinder- und Jugendhaus eine Ablehnung hat.

**Frau Raab und Frau Wolff** sprachen an, das diese aber mit in die Übersicht müssen.

**Antwort Herr Deckert**, das es hier um die gleichen Kita geht, 1 kann nur gefördert werden.

**Anfrage Herr Kramer**, ob das Projekt des Kinder- und Jugendhauses bereits ablehnend im JHA beschlossen worden ist oder hier nur der Vorschlag der Verwaltung eine Ablehnung ist? Wenn eine Ablehnung hierfür vorgeschlagen wird, möchte er die Begründung der Verwaltung hierfür hören.

**Antwort Herr Deckert**, das es der Vorschlag der Verwaltung ist, hier abzulehnen. Die Verwaltung begründet die Ablehnung damit, dass am gleichen Standort die gleiche Leistung angeboten (schon bewilligt) wird.

**Anmerkung Herr Kramer** also ist dies in der Übersicht mit aufzuführen, da dies nur ein Verwaltungsvorschlag ist.

**Herr Deckert** fuhr mit der Darstellung fort. Nr. 44 Kinder- und Jugendhaus, LB XI, Familienbildung ist noch nicht beschlossen. Vorschlag der Verwaltung, dies abzulehnen.

**Anfrage Frau Heike Wießner**, ob der Beschluss des JHA zum Umwidmungsantrag hiermit etwas zu tun habe?

**Antwort Herr Deckert**, der Beschluss hatte nur mit den betreffenden LB zu tun und nichts mit der Gesamtantragssumme des Kinder- und Jugendhauses.

**Herr Deckert sprach zum SR IV an**, das bisher noch nicht die AWO mit der LB I, hier Angebote der frühkindlichen Bildung, beschieden worden ist. Das ist noch offen. Nr. 63 Congrav e.V. wird für eine Ablehnung vorgeschlagen, ist noch kein Beschluss. Es ist eine Projektförderung und keine Regelförderung, deshalb der Ablehnungsvorschlag der Verwaltung.

Im SR V gibt es in der LB X die Nr. 68 Hallesche Sportjugend und Nr. 69 INT Per Ablehnung des INT im JHA bei gleichzeitigem Beschluss wird die Hallesche Sportjugend mehr Geld erhalten. Es wird ein Angebot durch HSJ erstellt, aber alles kann durch den Träger auch nicht bedient werden.

**Hinweis durch Herrn Kramer**, dass die Villa Jühling auch im SR V tätig werden soll.  
**Herr Deckert sprach an**, dass dies unter der Nr. 59 mit drin steht.

**Herr Deckert sprach an**, dass Sozialraum-übergreifend die Nr. 80 ASB durch JHA abgelehnt wurde.

Die LB VI der Jugendwerkstatt Bauhof wurde abgelehnt, womit sich der Träger damals auch einverstanden erklärt hatte, jetzt ohnehin andere Sachlage dazu.  
Nr. 85 Jugendwerkstatt Frohe Zukunft wurde abgelehnt, Vorrangigkeit SGB II.  
Nr. 97 IB gab es einen Beschluss des JHA, dieses nicht zu fördern.  
Nr. 98 Volkssolidarität Merseburg-Querfurt war aus qualitativer Sicht nicht förderfähig, deshalb Ablehnung.

**Herr Deckert sprach abschließend an**, dass zur überarbeiteten Anlage II zur Prioritätenvorlage im nichtöffentlichen Teil eine Information erfolgt.

## zu 6 Bewertung nach Kategorisierung

---

**Herr Kramer sprach an**, das er gemeinsam mit Herrn Deckert, wie in der letzten Sitzung vereinbart wurde, einen Vorschlag zum Bewertungsverfahren zur Prioritätensetzung heute vorgelegt hat, worüber diskutiert werden soll. Am Bewertungsverfahren war Kritik geübt worden, so dass dies überdacht wurde und der Vorschlag in chronologischer Reihenfolge erarbeitet worden ist.

**Hinweis Frau Plättner** zum 1. Teil bzgl. „Aussage zur Quantität“ – hier unklar, das es ums Geld geht.

**Antwort Herr Deckert**, das es um die Erstellung einer Beschlussvorlage geht, um den Jugendhilfeausschuss in die Lage zu versetzen, hier Entscheidungen treffen zu können. Das ist Verwaltungsverfahren. Am Verfahren will die Verwaltung nichts ändern, die Entscheidung soll auf breite Schultern verteilt werden.

Anfrage Frau Plättner, um wie viel Personal und wie viel Geld soll es gehen?

**Herr Kramer antwortete**, das es um die Leistungsbereiche geht.

**Frau Raab sprach an**, dass es prozentual für die LB hinein genommen werden muss, da nicht klar ist, wie viel Mittel zur Verfügung stehen. Bspw. 30% in die LB VIII etc...

**Nachfrage Herr Kramer**, es soll also eine Wichtung in den Sozialräumen prozentual geben?

**Dies bejahte Frau Raab**

**Herr Deckert sprach an**, das die Verwaltung die Aussage treffen muss, wie viel wo hineingesteckt werden soll. Es geht immer um die Entscheidung der Mittelverteidigung.

**Herr Kramer sprach an**, das die Aussage immer die Verwaltung auf der Grundlage der Sozialraumbeschreibungen trifft und die Ziele und Handlungsfelder. Die Sozialräume müssen gehört werden.

**Herr Deckert sprach an**, dass jährlich die Indikatorentabelle aktualisiert wird. Das wird in der Entscheidung zu den Sozialräumen mit einfließen.

**Frau Raab sprach an**, das sie mit den Vorschlagspunkten zu 3. und 4. Probleme hat. Dieser Personenkreis, welcher hier vorgeschlagen wird, ist selbst Träger. Hier ist ein „Konzeptklau“ möglich, wenn dieser Personenkreis die Anträge mit den Konzepten lesen



kann. In das 1. Bewertungsverfahren sollten keine Vertreter der freien Träger einbezogen werden. Das sollte innerhalb der Verwaltung bleiben.

**Herr Deckert antwortete**, dass die Frage des theoretischen Konzeptklaus jetzt schon gegeben wäre, da jedes Mitglied des Jugendhilfeausschusses Einsicht in die Anträge und Konzepte nehmen kann.

**Frau Wolff** findet den Vorschlag von Frau Raab nicht schlecht. Sie schlug vor, dass aus den Sozialräumen der Personenkreis kommen sollte. Das könnten Personen aus den SRG machen.

**Herr Kramer fragte an**, wie kriegen wir die größtmögliche Transparenz hin? Es sollten auch die Sachberichte veröffentlicht werden, dann ist bereits hier eine Transparenz gegeben.

**Frau Ute Haupt** sprach an, das der vorgeschlagene Personenkreis aus LIGA und Stadtjugendring hier entsprechende Erfahrung aufweist. Dies ist bei Personen aus der SRG wie bspw. Vertreter Wohnungsgesellschaft o.ä. nicht gegeben. Diese können das auf Grund fehlender Fachkenntnisse nicht bewerten.

**Frau Raab fragte an**, ob es nicht kompetente Amtsmitarbeiter gibt, die hier mitwirken können, dies zu bewerten?

**Frau Sabine Wolff** sprach an, das Kritikpunkte damals war, dass die Bewertung nur durch 1 Mitarbeiter vorgenommen wurde. Wenn es sich um mehrere Mitarbeiter aus verschiedenen Amtsbereichen ist, wird das nicht als Problem angesehen.

**Frau Brederlow antwortete**, das es hierzu eine amtsinterne Verständigung geben muss, wer das sein könnte und dann wird ein Vorschlag unterbreitet.

**Herr Deckert stellte fest**, dass ein Konsens zum Vorschlag da ist und zu 3. und 4. wird der Vorschlag überdacht und neu vorgelegt.

**Herr Kramer stellte abschließend fest**, dass dieser Tagesordnungspunkt zur nächsten Sitzung wieder aufgerufen wird und die Punkte 3.-4. durch die Verwaltung überdacht werden und ein erneuter Vorschlag vorgelegt wird. Dann kann hierzu neu diskutiert werden.

## **zu 7      Anträge von Mitgliedern des Unterausschusses Jugendhilfeplanung**

---

Es lagen keine Anträge vor.

## **zu 8      schriftliche Anfragen von Mitgliedern des Unterausschusses Jugendhilfeplanung**

---

Es lagen keine schriftlichen Anfragen vor.



## zu 9      **Mitteilungen**

---

**Herr Deckert teilte mit**, das Antwortschreiben an die Vorsitzenden der Sozialraumgruppen gemacht wurden, welche sich an den Unterausschuss Jugendhilfeplanung gewandt hatten. **Herr Kramer fragte an**, ob diese zur Kenntnis gegeben werden sollen oder die Information dazu reicht. Letzteres wurde bejaht.

Keine weiteren Mitteilungen.

## zu 10     **Themenspeicher**

---

**Herr Kramer sprach an**, das der Themenspeicher allen Mitgliedern vorliegt. Gibt es Anfragen hierzu?

**Frau Plättner fragte an**, das sie mal den Vorschlag unterbreitet hatte, wegen der Vereinfachung der Formulare zum Antragsverfahren hier zu reden. Müssen zu jedem Antrag komplett Satzung u.ä. des Trägers immer dazu gelegt werden?

**Antwort Herr Deckert**, dass pro Träger nur 1x komplett alles vom Träger eingereicht werden muss. Verwaltungsintern hat es Absprachen, auch zur Formularvereinfachung gegeben, hierzu werden die Träger eingeladen und informiert.

**Frau Brederlow ergänzte**, das aber jedes Jahr alles 1x komplett abzugeben ist.

## zu 11     **Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

**Anfrage Frau Raab** zum Beschluss der Förderung Bildung und Teilhabe (BuT). Es wurde gesagt, dass die Finanzierungspläne nochmals überarbeitet werden und Restmittel hier noch möglich sind. Wird dies nochmal vorgestellt?

**Antwort Herr Deckert** Dies hängt u.a. mit langjährigen Arbeitsverträgen zusammen. Es handelt sich hier um die maximale Fördersumme, die beschlossen worden ist. Es wurde gesagt, dass nach Kassensturz nochmal eine 2. Antragsvorlage kommen kann. Das muss noch etwas hinten anstehen. Es gibt eine noch unautorisierte Idee des Landes, wie mit noch nicht ausgegebenen Mitteln verfahren werden kann. Wenn dies spruchreif ist, wird dazu informiert.

**Frau Brederlow sprach an**, wenn es soweit ist, dass dies vorgelegt werden kann, wird hierzu auch ein Beschluss des Stadtrates benötigt, wie dies bei der 1. Vorlage zu BuT Schulsozialarbeit bereits erfolgte.

Anfrage Frau Raab zur Darstellung Eigenanteil im Bereich Kita?

Antwort Frau Brederlow, das ist jedem Träger überlassen, was er da ermöglicht. Bei der Übersicht die wir haben, haben die Verwaltung und auch der Arbeitskreis Kita gesagt, dass es so nicht geht.

## **zu 12 Anregungen**

---

Es gab keine Anregungen.

**Ende des öffentlichen Teils um 17.30 Uhr.**

Uwe Kramer  
Ausschussvorsitzender

Uta Kaupke  
Protokollführerin